

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1805

23 (5.6.1805)

Pforzheimer Wöchentliche Nachrichten.

Nro. 23. Mittwochs den 5^{ten} Juni 1805.

Politische Neuigkeiten.

Deutschland.

[Hoch- und Teutschmeister.] Der Erzherzog Anton von Desreux, Hoch und Teutschmeister, kam am 17. Mai nach Ludwigsburg, reiste von da am 18. nach Schwezingen, und kam sodann über Mannheim, Darmstadt, Frankfurt, am 25. Mai nach Aschaffenburg und am 26. Mai nach seiner Residenz Merzenheim zurück.

[Burg-Grav von Friedberg.] An die Stelle des kürzlich verstorbenen Graven von Bassenheim, ist am 27. Mai Grav von Westfal zum Burggraven von Friedberg erwählt worden.

Am 22. Mai trafen in Berlin durch einen königl. preuß. Kurier aus Mailand die vom Kaiser Napoleon mit vieler Bereitwilligkeit bewilligten Pässe für Hrn v. Novosilzoff (S. 87.) ein, und wurde sogleich nach St. Petersburg gesandt; v. Novosilzoff wird nun in der Mitte des Juli in Paris eintreffen können.

Frankreich.

Die Krönung des Kaisers Napoleon zum Könige von Italien ist vom 23. auf den 26. Mai verschoben worden.

[2te Escadre von Rochefort.] Am 1. Mai ist Contre-Admiral Magon mit den 4 ganz neuen L. Schiffen: Achilles, Algesiras, Superbe und Sagittaire, jedes von 74 Kanonen, von der Rhede bei der Insel d'Alix (unweit Rochefort, zwischen den 2 größern Inseln Oleron und Ré), man glaubt nach Ost-Indien, absegelt. [Dies ist als eine Berichtigung der S. 87. aus Londner Berichten genommene Nachricht anzusehen, welche die Pariser Blätter erst geben, nachdem man daselbst aus Londner Zeitungen gesehen hatte, daß etwas von der Abfahrt dieser Schiffe in England bekannt geworden seye.]

[1te Escadre von Rochefort.] Die unter Admiral Missessy um 11. Jan. aus Rochefort nach West-Indien absegelte Escadre ist am 20. Mai unvermuthet, nach einem sehr glücklichen Kreuzzuge von 4 Monaten und 9 Tagen, nach Rochefort zurückgekommen. [Ausführliche Berichte von ihren Verrichtungen hat man noch zu erwarten. So viel sieht man nun, daß ihr Hauptzweck war: Schrecken auf den brittischen Inseln zu verbreiten, ihrem Handel möglichst Schaden zuzufügen und die Besatzungen der franz. Inseln zu verstärken, dabei die franz. Seesleute zu üben, ohne sich noch in ein Treffen mit einer feindlichen Macht einzulassen. Einen ähnlichen Zweck, nur in größerm Umfang, kann man nun auch bei der am 10. April von Cadix abgegangenen vereinigten Flotte vermuthen; und diese könnte in einigen Monaten eben so unerwartet schnell wieder in Europa erscheinen. Daß sie bei den canarischen Inseln vorbeisegelnd gesehen worden, beweist noch nicht, daß sie nach Ost-Indien bestimmt seye, wie schon S. 42 u. 80 bewiekt worden ist.]

[Bemerkungen aus dem Moniteur.] Bei Gelegenheit der aus Londner Zeitungen gemachten Auszüge gibt die französische officielle Zeitung verschiedene Notizen, aus denen das Wichtigste hier angeführt werden muß. Weil die Engländer die Operationen der (1ten) Rocheforter Escadre in West-Indien übersehen kennen, die endlich ihr Ziel haben würden, wird gesagt: „diese würden noch nicht sobald ihr Ende haben; hoffentlich würde die brittische Kaufmannschaft aus verschiedenen Weltgegenden in kurzem ähnliche Berichte erhalten, und sich dann überzeugen, daß ein ewiger Krieg mit Frankreich auch nicht für Großbritannien vortheilhaft sey, (wie dieß eine ministerielle Flugschrift behauptet habe). Außer den Escadern von Toulon u. Rochefort seyen auch verschiedene große Frezatten auf Kreuzzüge geschickt, die in solchen Gegenden

Schläge versehen würden, die man den französischen Seeleuten kaum bekannt wähne; Frankreich habe nicht den lächerlichen Ehrgeiz, überall Eroberungen zu machen, aber es wolle überall seinen Feind zerstören, seinen Handel vernichten, und überall, wo es ihm gut dünke, sich zu zeigen, mit Uebermacht auftreten; 30 Linienschiffe seyen auf französischen Werften (Schiffszimmer-Plätzen), die nach und nach binnen 18 Monaten vom Stapel laufen würden, so daß es an Schiffen nicht fehlen werde, auch wenn alle bisher ausgeschickten franz. Geschwader, nach ausgerichteten Verheerungen im brittischen Handelsstaate, zu Grunde gehen sollten. Leichter würde der König von England sich in Paris zum Könige von Frankreich krönen lassen, als die große Nation vom Welthandel ausschließen können; Frankreich wolle England nicht hindern, eine große und mächtige Nation zu seyn, aber es wolle an dem Handel mit Indien und Amerika Antheil haben; ausser Gibraltar dürfe England im Mittelmeere nichts besitzen. Die widernatürliche Pretension, bleibende Besitzungen im Mittelländischen Meere zu haben, werde die Hauptursache des Verlusts von England seyn. Die Bedingungen des künftigen Friedens würden ganz einfach seyn: der Friede zu Amiens, nichts als der Friede zu Amiens; niemals werde Frankreich einen andern unterzeichnen.“ — „Die Expedition unter General Craig seye „der Berg in Geburtschmerzen, der am Ende eine Maus gebäre“, sie werde nach großen erregten Erwartungen darauf hinaus laufen, daß die 4—5000 Mann derselben zu Gibraltar u. Malta bleiben würden“ — „Sollte Sir Eyre Coote, wie es heiße, mit seinen 5000 Mann nach West-Indien gesandt werden, so wünsche man ihnen Glück; im September werde er melden können, daß das gelbe Fieber ihm noch 2000 davon übrig gelassen habe.“ *)

* die vereinigte französisch-spanische Flotte will also nicht nach West-Indien? oder will nur, wie die Rocheforter, keine feste Eroberung daselbst machen? m. s. die Bemerkung bei §. [1te Escadre von Rochefort.] †

Großbritannien.

[Flotten.] Am 11. Mai kam E. Admiral Breda mit den 5 Linienschiffen: *Glorie* v. 98 Kan. *Defence* u. *Renown* von 74, *Polyplemus* u. *Kuby* von 64 Kan. nach Portsmouth zurück.

Die Kanalflotte unter Admiral Gardner wurde am 10 u. 11 Mai durch Stürme von ihrer Sta-

tion vor Brest vertrieben. Er kam bis in die Gegend von Torbay; da aber bald der Wind sich änderte, so kehrte er auf seine Station vor Brest zurück, und schickte blos den Adm. Collingwood mit 8 L. Schiffen nach Torbay, die eiligst verproviantirt werden, und dann nach West-Indien sollen. Auch die 4 L. Schiffe: *Elephant*, *Sanspareil*, *Afrika* u. *Zealous* sind zur schnellen Ausrüstung nach Ports- u. Plymouth beordert. Zu Plymouth wurde am 14 das L. Schiff *Reasonable* schnell mit Lebensmitteln auf 6 Monate versehen, und sollte am 15. Mai mit Depeschen absegeln.

Eine am 4. Mai von Corte in Island abgesetzte Kauffarthflotte ist am 7. Mai dahin zurückgekommen. Sie hatte Gegenbefehl erhalten.

N. S. Am 24. Mai kam in Lönningen ein Kutter mit einem brittischen Staatsboten an und verbreitete die Nachricht: die Flotte von Brest von 22 Linienschiffen seye in See, und Lord Gardner, mit der Kanalflotte von 19 L. Schiffen habe sie bereits im Gesicht.

[Nelson.] Von Admiral Nelson heißt es jetzt auch in England (was schon S. 42. N. 11. vom 13. März, vermüthet wurde) er seye durch falsche, ihm in die Hände gespielte Depeschen auf die Meinung gebracht worden, die Touloner Escadre sey nach Aegypten bestimmt! — In London wußte man am 17. Mai noch nichts gewisses von ihm. (s. S. Spanien.)

[Parlament.] Am 10. Mai machte Lord Grenville im Oberhause den Vorschlag: eine Commission zu Berathschlagung über die Emancipations-Bittschrift der Katholiken in Island, (welche $\frac{1}{3}$ der dortigen Einwohner ausmachen) zu errichten. Sein Antrag wurde aber mit 178 Stimmen gegen 49 verworfen. Lord Hawkesbury und der Herzog v. Cumberland (5ter Sohn des Königs) sprachen dagegen. — An eben demselben Tage that Fox im Unterhause eben denselben Vorschlag, und unterstützte ihn in einer sehr nachdrücklichen Rede mit allen Gründen der Klugheit und Billigkeit; die Mehrheit (336 gegen 124) war aber auch hier dagegen. Da der König nach der Constitution, ein Protestant seyn müsse, so mußten (hieß es) aus eben demselbigen Grunde auch die hohen Staatsämter nur Protestanten anvertraut werden, und nicht Personen, die einen Ausländer als Oberhaupt der Religion erkennen, sonst würden wieder solche Scenen des Blutvergießens und der Verwirrung eintreten, wie die, womit alle Regierungen von Marie bis Jakob II. besetzt worden seyen. Denn wenn

gleich die Gewalt jenes Oberhaupt's eigentlich nur in geistlichen Dingen anerkannt werde, so lehre doch die Erfahrung, daß sehr oft sein Einfluß auch auf weltliche Dinge mißbraucht werde. Bonaparte befestige seine Macht durch Unterstützung der katholischen Geistlichkeit, und so wie zwischen ihm und dem Pabst, so bestehe auch zwischen diesem und dem katholischen Irland eine innige Verbindung &c.

Spanien.

[Flotte von Carthagena.] Am 27. April ist das Geschwader unter Admiral Salzedo von Carthagena abgefegelt. Es besteht aus 6 Linien-Schiffen, 2 von 120 und 4 von 84 Kanonen.

[Nelson.] In der Nacht vom 4. Mai hat Admiral Nelson die Meerenge von Gibraltar passiert. Seine Flotte bestand aus 11 L. Schiffen, 4 Fregatten und 3 Briggs. [Diese Nachricht wird aus Cadix vom 7. Mai gemeldet, von der Ankunft der Escadre von Carthagena zu Cadix aber nichts erwähnt; es scheint also, diese seye der am 10. April abgefegelten vereinigten Flotte nachgefolgt. — Wenn auch Admiral Nelson den Weg trifft, den sie genommen haben (ohne Zweifel sucht er sie in West-Indien), so haben die Escadern von Toulon und Cadix beinahe 4 Wochen, die von Carthagena aber nur 8 Tage vor ihm voraus.]

[Expedition unter Gen. Craig.] Die am 19. April aus England abgefegelte brittische geheime Expedition ist am 8. Mai im Tagus eingelaufen, am 10. Mai aber wieder abgefegelt. Der französische u. der spanische Gesandte zu Lissabon hatten bei der portugiesischen Regierung auf die Abfahrt derselben gedrungen. [Nach erhaltener Nachricht von dem Auslaufen der feindlichen Flotten wollte wohl Gen. Craig daselbst nur in Sicherheit weitere Verhaltungsbefehle von London erwarten, da er im mittelländischen Meere den Admiral Nelson doch nicht mehr zu Unterstützung seiner Plane findet.]

Italien.

[Pabst.] Am 16. Mai ist der Pabst nach Rom zurückgekommen, und mit vielen Beweisen der Zuneigung von den Einwohnern von Rom empfangen worden. Er hat also die weite Reise nach Paris in einem Alter von 62 Jahren glücklich geendiaet.

Mittel gegen Mäuse.

Man nehme 8 Loth Unschlitt, 2 Loth weissen Zucker und 2 Loth geriebenes Pantoffelholz (Korkholz), röste es in einem irdenen Topf braun,

mache Küglein wie Erbsen daraus, und werfe sie hin und wieder.

Witterung.

Vom 29. Mai bis 4. Juni anhaltendes schönes Wetter. Der Thermometer stand am 29. Mai 6½°; am 30. 5°; am 31. 9°; am 1. u. 2. Juni 4½°; am 3. 2½°. u. am 4. Juni 7½°. über 0. [Am 24. Mai schneite es in den obern Gebirgen von Schwaben; am 1. Juni früh gab es Eis auf der Herrenwiese (im obern Murgthal), und es lag dort noch an einigen Stellen Schnee.] Hier lag am 1. Juni ein Wasserreif. Die Reben haben ein gutes Ansehen; es zeigen sich viele Saamen.

Bekanntmachungen.

[Form der Bittschriften.] Da schon wiederholt mehrere Bittschriften ohne Beisezung der verordnungsmäßigen Rubriken bei den höhern Behörden eingekommen sind, so ist vom Kurfürstl. Hofrath 1ten Senats unterm 15. Mai d. J. N. 3815 verordnet worden, daß ins künftige jede Bittschrift, solche möge an Sr. Kurfürstliche Durchlaucht unmittelbar, oder an Höchst Ihre nachgesetzten Dikasterien und Aemter gerichtet seyn, mit dem auf der rechten Seite beigesezten Rubro, das heißt, mit dem Gegenstand der Vorstellung versehen seyn soll. Die Vorgesetzten des hiesigen Oberamts haben sich also hiernach zu achten, und ihre Untergebenen ebenfalls darnach anzuweisen.

[Steckbrief.] Den 28. Mai wurde der bei dem Wegermeister Friedrich Walther zu Bruchsal dienende David Hall von einem andern bei dem Meister Johann Weber daselbst in Arbeit gestandenen gleichfallsigen Wegerknecht, Peter Adam Nobis, von Deidesheim gebürtig, durch einen Messerstich sehr schwer, und nach allen Anzeigen tödtlich verwundet. Da nun der unten signalisirte Thäter noch vor gleichener gerichtlicher Anzeige unmitttelbar nach der That entflohen, und an dessen Habhaftwerdung sehr gelegen ist, so haben die Vorgesetzten auf denselben genau fahnden zu lassen, ihn auf Betreten zu arre- tieren und hieher einzuliefern.

Signalement.

Peter Adam Nobis von Deidesheim gebürtig, gegen 20 Jahre alt, von ganz kleiner, kaum 5 Sau hoher Statur, übrigens dick und beset, frischen rothen und runden Angesichts, schwarzer und geschnittener Haare, grauer Augen, runden Kinns, hatte bei seiner Entweichung ein kleines schwarzes ledernes Käppchen auf, und war mit einem weiß und rothen Brustuch, einem blau tuchenen schmutzigen Wamms mit weiß metallenen Knöpfen, einem rothbraunen baumwollenen Halstuch, schwarz ledernen Hosen, grauen leinenen Strümpfen und Wändelshuen bekleidet.

[Streckort.] Eine Weibsperson Namens Magareth, sich bald Krausin bald Heselbergerin nennend, von Elsfeld bei Saarlautern gebürtig, 25 Jahre alt, kleiner untersehter Statur, matternarbichten Angesichts, schwarzer Augen und Haare, eine weiß zierliche Haube und weisses Halstuch, ein altes grünes Bibermügel und roth flannelenen Rock tragend,

hat auf der StraÙe von Falsenhausen und dem Baad ein Kind männlichen Geschlechts ausgelegt. Es wird dieß bekregen bekannt gemacht, damit diese Person auf Betreten arretirt und anher zu Oberamt gefesselt werde.

[Schuldenliquidationen.] Wer etwas an die hiernach benannten Personen zu fordern hat, soll sich bei Strafe des Ausschlusses bei den unten bemerkten Stellen gehörrig einfinden und seine Forderung liquidiren: wegen des Alt Michael Weibels von Gröbgingen, kurfürstl. Oberamts Durlach den 13. Juni bei dem Commissariat im Landwirthshaus daselbst; des Jakob Großmanns, Wirtgers und Schweinbirts und seiner Ehefrau in Obernießelsbach, Kurwürtemb. Oberamts Neuenbürg. Donnerstags den 27. Juni Vormittags 8. Uhr auf dem Rathhaus zu Neuenbürg; des Bürgers und Häfners Karl Brechtels von Einkenheim Mittwochs den 26. Juni auf dem Rathhaus daselbst.

[Mundtobd.] Von kurfürstl. Hofraths Collegio iten Senats ist der Schumacher Friedrich Fischer von Rüppur, Oberamts Karlsruhe, wegen seiner lieberlichen Haushaltung und Schuldenmachens für mundtobd erklärt und ihm Georg Hohn allda zum Pfleger bestellt worden, welches zu jedermanns Wissenschaft mit dem Anhang andurch öffentlich bekannt gemacht wird, daß Niemand mit dem Fischer ohne Einwilligung seines Pflegers etwas handeln, oder demselben etwas borgen solle, weil sonst der Handel für nichtig erklärt und auf die Forderung keine Zahlung erfolgen wird. Ferner sind die Corporal Gottfried Häfnerschen Eheleute zu Durlach für mundtobd erklärt, und ihnen der Feldwebel Weiber daselbst zum Pfleger gesetzt. Publicirt bei kurfürstl. Oberamt Pforzheim den 1. Juni 1805.

[Fischwasser Versteigerung.] Das hiesige städtische Fischwasser wird Montags den 10. Juni in Steigerung auf anderweite 3 Jahre verlehnt, wozu sich die Liebhaber Vormittags auf hiesigem Rathhaus einfinden wollen. Von Stadtraths wegen.

[Hausverkauf.] Die Erben des verstorbenen Rathsverwandten und Stadthauptmanns Luz gedenken ihre Bekauung in der Altenstädter Gasse neben Hrn. Krappenswirth Kaiser und dem Gäßle gelegen zu verkaufen. Die allenfallsigen Liebhaber belieben solches einzusehen, und die

KaufConditionen, besonders wegen Zeserweiser Abzahlung des Kaufschillings, bei den Interessenten selbst zu vernehmen. Der Tag der Steigerung wird alsdann bestimmt bekannt gemacht werden. Pforzheim den 1. Juni 1805.

[Tapeten seit.] Bei Unterzogenem sind alle Gattunggen Tapeten im neusten Geschmack und in billigen Preisen zu haben. Guchele, Buchbinder.

[Logis. Fachinger Wasser.] Bei Handelsmann Näher sind 2 Zimmer nebst Küche zu verlehnen, und können täglich bezogen werden. Auch ist bei ihm frisches Fachinger Wasser in billigem Preis zu haben.

[Logis.] Bei Uhrmacher Rath ist ein Logis zu verlehnen, und kann alle Tage bezogen werden.

BaumwollenSpinnshule.

vom 20. Apr. bis 25. Mai.	Mit Kartäten schon verarbeit.	Gesponnen.	Mit Gewinnen verarbeit.	Summe des Verdienstes.
vom 20-27	3 45	21 165	8 15	12 —
27-4	4 50	21½ 164	8 16	13 6
4-11	4 50	23 176	8 53	13 43
11-18	5 8	25½ 202	10 8	15 16
18-25	3 50	19½ 155	7 54	11 44
Sum.	22 23	110½ 862	43 26	65 49

Auszug aus dem Kirchenbuche.

[Geb. Den 26. Mai. Christine Katharine, W. Joh. Christoph Adelsheim, B. und Schneidermeister. Den 26. Karl, W. Jakob Andreas Abel, Goldarbeiter. Den 28. Johann Jakob, W. Jakob Vertich, Weisaf und Zimmermann. Den 30. Ernst Leonhard, W. Johannes Ammann, Goldarbeiter. Den 31. Karl August, W. Heinrich Kasse, B. und Metzger. Den 2. Juni. Karlina Barbara, W. Jakob Friedrich Kas, B. und Köcher.

Kop. Den 30. Mai. Philipp Alexander Mahla, Stadtpfarrer in Bretten, mit Jungfer Karlina Ernestine Diezin. Gest. Den 29. Mai. Johann Georg Gbb, Weisaf, am Brustfieber, alt 72 Jahre, hinterläßt 2 Töchter.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 80 Säcke Kernen eingeführt, 65 Malter verkauft, und 40 Säcke blieben aufgestellt.

§. Marktpreise am 1. Juni 1805.

Fruchtpreise:	fl.	kr.	Allerley Victualien:	kr.	Brod-Taxe:	P.	l.	Fleisch-Taxe:	kr.
Alter Kernen	15	45	Butter	16	Schwarzes Brod			Ochsenfleisch	9
Neuer	15	—	Kindsmalz	18	der Laib zu 12 kr.			Rohfleisch	7
Gemischte Frucht	—	—	Schweinefch.	20	hält	2	30	Rindfleisch	7
Korn (Roggen)	1	8	Lichter gezog.	24	— zu 6 kr.	1	15	Kalbsteisch	7
Haber	—	30	— gegoff.	26	Weißes Brod der			Hammeist.	9
Gerste	—	52	Saize	20	Laib zu 6 kr. hält	1	8	Schweinef.	9
Erbsen	—	1	Unschlitt	15-16	— zu 4 kr.	—	22		
Linsen	—	—	Eyer 6 Stück	4	Smt. d. P. zu 2 kr.				
Wicken	—	40	Grundbirn d. Sri.	10	halten		8		
Welckkorn	1	4							

Diese wöchentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.